

Erlebnis- und ergebnisreiche Wochen für Kommilitonen aus drei Erdteilen

17. Internationales Studentenlager „Artur Becker“ der TU Dresden wiederum ein Zentrum fester Freundschaft, enger Zusammenarbeit und aktiver Solidarität

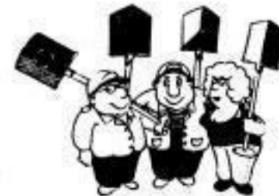


Brigadeführer Ingo Lux (im hellen Anzug), der mit seinen Kommilitonen im VEB Kombinat MEWA eingesetzt ist, im Gespräch mit dem 1. Prorektor, Prof. Dr. sc. oec. Garich.

Jahr sind das u. a. die Deutsche Reichsbahn, die Verkehrsbetriebe der Stadt Dresden und das Kombinat MEWA. Im Jubiläumsjahr der französischen bürgerlichen Revolution von 1789 ist auch eine Gruppe junger Franzosen in der Elbmétropole zu Gast. Ihr Einsatz kam auf Grund einer Übereinkunft mit der Liga für Völkerverständigung der DDR zustande. 14 Tage lang helfen sie, die Grünanlagen in und um die Sächsische Landesbibliothek zu verschönern. Im Anschluß daran haben sie noch eine Woche lang Gelegenheit, andere Gegenden und Städte unseres Landes kennenzulernen.

Knüller für die Freizeit

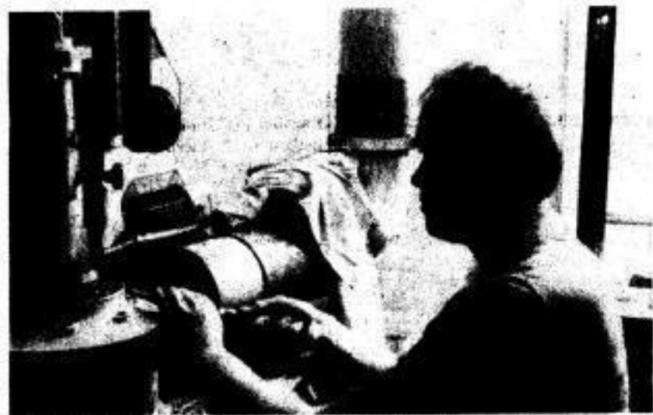
Internationales Studentenlager heißt von jeher nicht nur arbeiten. Vielfältig sind die Freizeitmöglichkeiten; hervorheben möchte ich die Arbeit des hauseigenen Güntzclubs, der sich jeden Abend präsentiert. Im Vordergrund stehen natürlich Diskotheken, die auch den Rahmen für Länderabende bieten, in denen unsere Gäste in kleinen Programmen sich, ihre Heimat und Kultur vorstellen. Für ihre eigene Jugendarbeit werden sie manche Anregung mit nach Hause nehmen, so von einem Forum mit dem 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Thomas Daffner, der zu Fragen der Jugendpolitik der DDR Rede und Antwort stand. Die Freizeitaktivitäten werden u. a. durch ein Sportfest und einen Solibasar abgerundet. Für erlebnisreiche Tage hier in Dresden ist also gesorgt.



Mit einem großen Ball für die über 500 Teilnehmer wurde am letzten Juliwochenende das 17. Internationale Studentenlager „Artur Becker“ der TU Dresden eröffnet. Die Jugendlichen, die u. a. aus der UdSSR, der CSSR, den Volksrepubliken Polen und Bulgarien, der Mongolischen Volksrepublik sowie aus Madagaskar angereist sind, haben 1989 im Studentenwohnheim Güntzstraße Quartier bezogen. Dort erhalten sie Frühstück und Abendbrot, aber vor allem auch die notwendige Hilfe bei der raschen Lösung sich ergebender Alltagsprobleme. Daß alles klappt, darum kümmern sich Lagerleiter Jochen Tilger und seine Mannschaft. Und damit die Arbeit reibungslos läuft, halten sie ständigen Kontakt zu den Brigadeführern und den Verantwortlichen in den Einsatzbetrieben. In diesem



Zu den 15 Studenten aus der MVR und von der TU, die gegenwärtig die Eisenbahnen am Dresdner Hauptbahnhof unterstützen, gehört auch Gontsching Bat (Foto).



Im VEB MEWA: Krzysztof Antasz aus Wroclaw beim Ultraschallschweißen in der Lüfterfertigung.



Unsere ISL-Brigadisten an der Bergbahn der Dresdner Verkehrsbetriebe im Einsatz.

Am 8. August besuchten der 1. Prorektor der TU Dresden, Prof. Dr. sc. oec. Klaus Garich, der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung der TU Dresden, Dr. Gerhard Sackrow, sowie die Sekretäre der FDJ-Kreisleitung Eddie Schurr und U. Seyfarth das ISL. Lagerleiter Jochen Tilger hieß sie willkommen und informierte die Gäste über den bisherigen Verlauf, erreichte Arbeitsergebnisse, geplante Vorhaben und anstehende Fragen.

Anschließend standen Stippvisiten in einigen Einsatzbetrieben auf dem Programm. Erste Besuchsstation war die am Rande Dresdens gelegene Bergbahn. Dieses technische Kleinod wird derzeit umfassend rekonstruiert. Im Namen der Verkehrsbetriebe der Stadt Dresden bedankt sich Kollege Jahr für die fleißige Arbeit der Studenten aus der Sowjetunion und der DDR, die hier im Einsatz sind. Eine von seinem Betrieb organisierte Abschlussfahrt zur Festung Königstein ist deshalb auch mehr als nur eine hüßliche Geste; dieses Dankeschön hebt auch noch einmal die Bedeutung der Arbeit hervor.

Insgesamt 180 Studenten sind in diesem Jahr in verschiedenen Dienststellen der Deutschen Reichsbahn eingesetzt. Das erfahren wir auf dem Hauptbahnhof, der zweiten Besuchsstation. Sie realisieren Tiefbauarbeiten, helfen in der Wagenreinigung und beim Expressgutumschlag. Auf der Gleisanlage vor dem Hauptbahnhof trafen wir eine Gruppe junger Leute aus der Mongolischen Volksrepublik. Sie sorgen mit dafür, daß die Weichenheizungen vor dem nächsten Winter von Dampf auf die ökonomisch und umwelt-schutzmäßig günstigeren elektrischen Heizungen umgestellt werden.

Brigadeführer ist Gontsching Bat. In unserem Gespräch äußerte er im Namen seiner Kommilitonen die Bitte, vor allem die Studienbedingungen in unserem Land kennenzulernen, und zwar besonders in jenen Disziplinen, die ihren Studienrichtungen adäquat sind.

Letzte Station an diesem Tag war der VEB Kombinat MEWA, wo Kollege Seidel, stellvertretender Betriebsdirektor, die Besucher empfing. Er berichtete mit viel Begeisterung über die Arbeit des Betriebes, der übrigens Alleinhersteller korrosionsbeständiger Lüfteranlagen ist, wie sie u. a. im Wohnungsbau und in der chemischen Industrie Verwendung finden. Die bei MEWA eingesetzten Studenten arbeiten im Lüfterbau und helfen bei der Rekonstruktion der Heizungsanlage.

Letzteres hat für den Betrieb besondere Bedeutung, da der Aufbau einer neuen Spritzerei geplant ist – ein Investitionsobjekt in Millionenhöhe. Die Hälfte der Mittel will der Betrieb in Eigenleistung erwirtschaften. Mit ihrer Arbeit tragen die Studenten dazu bei, wichtige Grundlagen für die Meistersung dieses Zieles zu schaffen.

Das Fazit des Besuchstages ist generell positiv. Sicher laufen die Arbeiten nicht immer reibungslos, doch dank konstruktiver Zusammenarbeit aller Seiten können Probleme schnell und unbürokratisch aus dem Weg geräumt werden. Von den Vertretern der Betriebe wurde wiederholt zum Ausdruck gebracht, wie wichtig für sie die Hilfe der Studenten als ökonomisch planbare und geplante Größe geworden ist.

Mit Rucksack und guter Laune unterwegs zu Freunden



Fast 100 Studenten aus sieben Sektionen unserer Universität traten am 6. August 1989 die Reise in die VR Polen an. Im Rahmen des Jugendaustauschs zwischen unseren Ländern werden sie drei Wochen lang in Betrieben Wroclaws, so unter anderem in der dortigen Brauerei, arbeiten. Ganz sicher ist darüber hinaus auch Zeit, das Nachbarland aus eigenem Erleben kennenzulernen und neue Freundschaften zu knüpfen.



Hut ab vor den Jungs, die bei hochsommerlicher Augusthitze zwischen Berkhausen- und Mensa Mommensstraße einen Kabelgraben aushoben. Dominique Hofmeyer (Foto unten), Bernd Cebulski und Dirk Brummak, alle Sektion Elektrotechnik, gehören zu den studentischen Werterhaltungsbrigaden, die ihr „drittes Semester“ an der Universität absolvieren.

Unsere Studenten aktiv in Sachen Werterhaltung

Am 31. Juli 1989 nahmen studentische Werterhaltungsbrigaden im Rahmen des diesjährigen FDJ-Studentensommers ihre Arbeit an der TU auf. Die Jugendfreunde wurden zu morgendlicher Stunde an den Sportsstätten in der Nöthnitzer Straße vom Verwaltungsdirektor der Universität herzlich begrüßt. Genosse Dozent Dr. Alfons Körner hob den großen gesellschaftlichen Nutzen hervor, den die Arbeit in unseren Einsatzobjekten erbringt. Kommen doch die geschaffenen bzw. erhaltenen Werte uns TU-Angehörigen direkt zugute. Ausgehend von den neuen Größenordnungen, die wir bei der Werterhaltung „im eigenen Haus“ durch Studenten erreichen, werden wir künftig generell sichern, daß im Rahmen der VMI-Einsätze und kommender Studentensommer der Verschönerung unserer Alma mater allergrößte Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Claudia Augustin, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, begrüßte ebenfalls die ange-reisten Jugendfreunde und wies sie u. a. darauf hin, daß für die Konzerte während des 4. Parkfestes der FDJ Karten in der FDJ-Kreisleitung verkauft werden. Jugendfreund Langer vom Studentenklub „M 14“ umriß das Programm seines Klubs zur Studentensommerbetreuung in den kommenden Wochen. Er teilte mit, daß den Angehörigen der Studentenbrigaden bevorzugt Einlaß in den „M 14“ gewährt wird.

Anschließend nahm der Technische Leiter des Bauhofs, Kollege Neubert, die

Einweisung der Brigaden vor. An den Gesichtern der Jugendfreunde konnte man gespannte Erwartung auf ihren zum Teil ersten Einsatz im Studentensommer ablesen und natürlich auch die Freude auf gemeinsame kulturelle Unternehmungen.



Fotos: Salomon



Zeichnungen: Belgang

„Hier werden wir gebraucht!“

Seit 31. Juli 1989 sind erstmals ins VEB Kerb-Konus Dresden, Betrieb des Kombi-nates Wälzlager und Normteile, 45 Studenten der TU Dresden im Studentensommer. Sechs der Kommilitonen bildeten eine wissenschaftliche Studentenbrigade. Über ihren Einsatz sprachen wir mit Pia Suwald und Jens Hoffmann, zweites Studienjahr, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen.

• Ist es euer Wunsch gewesen, wissenschaftlich tätig zu sein?

Pia: Ja. Wir waren bereits im Vorjahr als solch eine Brigade im VEB Druckmaschinenwerk Planeta Radebeul, und das war eine sehr interessante Sache.

• Welche Aufgabe habt ihr bei Kerb-Konus? Entspricht sie euren Vorstellungen?

Jens: Wir arbeiten gemeinsam mit den Technologen an der Vorbereitung eines großen Ratiavorhabens. Zum Großteil wurde die Produktion von Schrauben, Bolzen, Stiften und anderen Normteilen bereits automatisiert, doch nun geht es um die Einführung der bedienbaren Fertigung bis hin zur Verpackung. Was die zweite Frage betrifft: Ich hatte keine

rechten Vorstellungen, was uns hier erwartet, so bekannt war mir der Betrieb ja nicht.

Pia: Gegenwärtig tragen wir noch sehr viele Meßdaten zusammen, z. B. wie genau die einzelnen Maschinen hier arbeiten oder Aussagen darüber, welche Verpackungsgrößen für die 12500 Artikel des Betriebes optimal wären. Doch dann, von der Auswertung, verspreche ich mir viel.

• Wie würdet ihr im Betrieb aufgenommen? Ist die Betreuung gut?

Pia: Hier gefällt es uns bisher am besten. Die Kollegen aus der Technologie haben uns sogar schon zum gemeinsamen Brigadabend eingeladen.

• Meint ihr, daß euer Einsatz für den Betrieb wichtig ist?

Jens: Ich glaube schon. Das kleine Technologenkollektiv würde die umfangreichen Forschungsaufgaben sonst nicht bewältigen. Unser Einsatz war auch prima vorbereitet, jeder erhielt sofort seine konkrete Aufgabe – wir haben also gespürt, daß wir schon erwartet werden. Margitta Pötsch

Viele von Euch haben schon vor dem Studium aktiv in der GST mitgearbeitet oder gar an Wettkämpfen teilgenommen. Unsere Uni hat in der GST-Arbeit eine reiche Tradition. Bereits im Gründungsjahr der GST, 1952, also vor nunmehr 37 Jahren, gab es hier die ersten Verbände, und schon zwei Jahre später zählte die GO der damaligen TH Dresden 2000 Mitglieder – Hochschullehrer, Assistenten und aktive FDJler. Heute bilden wir eine eigene Kreisorganisation mit über 4500 Kameraden, und es ist bei uns Ehrensache, als FDJler auch in der GST mitzuarbeiten. Wir werten die GST-Mitgliedschaft als ein politisches Bekenntnis zur Verteidigungspolitik unseres sozialistischen Staates, als einen eigenen Beitrag zur Friedenssicherung – verbunden mit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung.

Natürlich bedeutet das auch, selbst aktiv mitzumachen und Freude an der Sache zu haben. In dieser Hinsicht hält unsere Kreisorganisation zahlreiche Möglichkeiten für Euch parat: Neben den drei Massenwehrosportarten, Sportschießen, Militärischer Mehrkampf und Wehrkampfsport betreiben wir erfolgreich auch den Motor-, Flugmodell-, Nachrichten- und Flugsport. Davon zeugen nicht zuletzt jedes Jahr vordere Plätze in all diesen Sportarten bei Bezirks- und DDR-Meisterschaften.

Der folgende kurze Überblick soll zeigen, an wen ihr Euch wenden könnt, wenn ihr in einer der genannten oder anderen Sportart mitarbeiten wollt:

Wer Interesse am Schießen (KK-Gewehr) oder KK-Pistole, Luftgewehr 10 m, am Militärischen Mehrkampf mit seinen zahlreichen Elementen zum Konditionstraining oder am Wehrkampfsport, der Sportart für die Reservisten, hat, meldet sich entweder bei seinem GO-Vorsitzenden oder direkt im GST-Kreisvorstand unserer Universität bei Kamerad Michael Gerloff (Tel.: TU 2364). Dort kann auch je nach Leistung und in Absprache mit den jeweiligen Übungsleitern eine Eingliederung in unsere zentralen Übungsgruppen erfolgen, in denen unsere Studenten für Wettkämpfe auf Bezirks- und DDR-Ebene vorbereitet werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Sportunterrichts MMK oder WKS in von Sportlehrern geleiteten Gruppen zu betreiben.

Im Motorsport gibt es unsere Sportgruppe (für die Motorradpatrouille suchen wir vor allem „gestandene“ Teilnehmer an Kreis- und Bezirksmeisterschaften); Meldungen bitte an Kamerad Gehls, Tel.: 25 42), das

Reparaturkollektiv und die Fahrerschulausbildung (Klasse A – Meldungen bzw. Anträge bitte direkt an den Kreisvorstand richten). Anlaufpunkt ist außerdem unser Stützpunkt oberhalb der Nöthnitzer Straße, mittwochs von 17 bis 19 Uhr; Fahrlehrer werden gebeten, sich unbedingt mit Kamerad Schön (Tel.: 487 4344) oder direkt mit dem KV in Verbindung zu setzen, da unser Bedarf hier groß ist.

Im Flugmodell-sport haben wir eine eigene GO für die Klassen F1A/F1B (Meldungen bitte an die Kameraden Dr. Lustig, Tel.: 4579 220 oder Dr. Schulz, Tel.: TU 3644) und die Sektion F3B innerhalb der GO 14 (Fernsteuermodelle, bitte bei Kameraden Dr. Knösel melden, Tel.: 3340).

Alle Nachrichten-Afu's und Tastfunkler können sich bei den Leitern unserer vier Klubstationen melden: Y 41ZL – Kamerad Barthels (Tel.: 487 2735), Y48ZL – Kamerad Kummerlöwe (Tel.: 4579 567), Y51ZL – Kamerad Tauchmann (Tel.: TU 3237) und Y67ZL – Kamerad Dr. Bergl (Tel.: 5966 343). Weiterhin suchen wir Kameraden, die aktiv den Funk- oder Telegrafie-Mehrkampf betreiben oder Lust zum Mitmachen haben. In diesem Fall solltet ihr Euch bei Kamerad Schmidt (Tel.: TU 3084) melden.

Den Computerspezialisten unter Euch empfehlen wir, sich beim Leiter des zentralen Computerkabinetts der GST, Kamerad Andreas Jäger (Tel.: 4575 501) im Informatikzentrum, bei Kamerad Starkloff (Tel.: 4567/538/252), beim jeweiligen GO-Vorsitzenden oder direkt im Kreisvorstand zu melden; der Computer-sport ist in den GO unterschiedlich organisiert und profiliert. Eventuell können wir Euch auch vermitteln. Ganz dringend werden Übungsleiter bzw. Anwärter dafür gesucht.

Wer aktiv Segelflieger war oder werden möchte, wendet sich bitte an den Vorsitzenden unserer GO Flugsport, Kamerad Ritter (Tel.: 3498 418).

Und wer schließlich an anderen als den genannten Sportarten Interesse haben sollte, meldet sich bitte im Bezirksvorstand der GST, Tiergartenstraße 46 (Tel.: 475431). Das betrifft vor allem den Tauch- bzw. Seesport (Kamerad Günter Schramm), den Fallschirmsport (Kamerad Winter) und den Auto- und Schiffsmodell-sport (Kamerad Thoma). Auskünfte erteilt natürlich auch der GST-Kreisvorstand an der TU, Nürnberg-er Straße 59, Flachbau 14, Tel.: TU 2365 oder 2324.

Andreas Wagner, GST-Kreisvorstand